

**peace brigades international – Deutscher Zweig e.V. bittet
die Kirchenkreise und -gemeinden um eine Kollekte zur**

Unterstützung von FriedensarbeiterInnen in Konfliktregionen

➤ **Kollektenbitte**

Indigene und bäuerliche Gemeinden, AnwältInnen sowie Frauen- und andere Basisorganisationen setzen sich in Guatemala, Kolumbien, Mexiko und Nepal für die Einhaltung der Menschenrechte ein. Marginalisierung, Verfolgung bis hin zu Mord sind oftmals die Folge dieses Engagements. Um sicherzustellen, dass diese Gruppen und Einzelpersonen weiterhin ihre Stimme für den Frieden erheben können, werden sie von internationalen Freiwilligen bei ihrer täglichen Arbeit begleitet. Neben all den positiven Erfahrungen stellt dieser Einsatz auch eine psychische und physische Belastungsprobe für die Freiwilligen dar. Daher ist eine umfassende psycho-soziale Begleitung durch die Geschäftsstelle von pbi in Hamburg vor, während und nach ihrem Einsatz unabdingbar. Für die Realisierung dieser Freiwilligenunterstützung, die pro Freiwilligem bei 250 – 300 Euro monatlich liegt, bitten wir um Ihre Hilfe.

➤ **Kollektenzweck: Im Einsatz für die Menschenrechte**

„Mein Name ist Juliane. Ich war als Freiwillige im Mexikoprojekt von pbi tätig. In Mexiko habe ich MenschenrechtsverteidigerInnen geschützt und dazu beigetragen, dass Freiräume für ihre Arbeit erhalten bleiben. In Guerrero, einem südlichen Bundesstaat, sind Straflosigkeit, Folter, unrechtmäßige Verhaftungen, Entführungen und außergerichtliche Tötungen keine Seltenheit. Auch die Freiwilligen werden mit diesen Themen konfrontiert. Ihre Arbeit stellt eine sowohl psychische wie auch physische Belastung dar.“

Juliane begleitete u.a. Inés Fernández und Valentina Rosendo, die 2002 vom mexikanischen Militär gefoltert und vergewaltigt wurden. Nachdem sie acht Jahre gemeinsam mit Anwälten um ein gerechtes Verfahren kämpften, hat der Interamerikanische Gerichtshof den beiden Frauen 2010 Recht gegeben und den mexikanischen Staat für die schweren Menschenrechtsverletzungen verantwortlich gemacht.



„Begleitarbeit kann vieles bedeuten und kein Tag sieht aus wie der andere, Freizeit gibt es selten, dafür oft zu wenig Schlaf. Doch man gewöhnt sich an die Hektik, die Unvorhersehbarkeit der Lage. Die Ausnahmesituation wird zum Alltag, das tägliche Risiko fast zur Routine.“

Andreas begleitete mit pbi in Kolumbien u.a. die kirchliche Organisation Justicia y Paz, die sich für Opfer von Menschenrechtsverletzungen einsetzt. Ihre Arbeit mit afro-kolumbianischen und indigenen Vertriebenengemeinden sowie ihr Einsatz gegen die Straflosigkeit macht sie selbst immer wieder zur Zielscheibe von Drohungen und Angriffen.

Ansprechpartnerin und weitere Information:

Sabine Günther
pbi – Deutscher Zweig e.V.
Harkortstr. 121
D-22765 Hamburg

Tel. 040 – 3890437 15
Fax 040 – 3890437 29
e-mail: info@pbi-deutschland.de
www.pbi-deutschland.de

Bankverbindung für Ihre Kollekte:

pbi – Deutscher Zweig e.V., Sparkasse Neuwied, Konto 200 105, BLZ 574 501 20